

dr Zwai-Räppler



1986

Altjügarde

Clique-Bulletin Nr. 12/98

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Obmanns	3
Raclette-Essen im Stürichhäller	4
Meine erste Fasnacht	6
d Gyzgnäbber „alti Garde“ an dr Fasnacht 1997	7
1. Mai Bummel 1997	8
Glügge-Grimpeli 1997	9
Herrenbummel 1997 rund um den Sonnenberg vom 25. Oktober	10
Routenplan	12
d Gyzgnäbber „alti Garde“ an dr Fasnacht 1998	13
Ylaadig zum Wagen-Apéro 1998	13
Dr Zeedel 1998	14
Protokoll	17
Ylaadig MUBA-Träff 1998	19

Vorwort des Obmanns

Der zürcherische Einfluss auf die Gyzgnäbber „alti Garde“ wird immer grösser! Ohne Gegenstimme beschlossen wir dieses Jahr, die Sujetsetzung in der Limmatstadt abzuhalten. Unter diesen Umständen konnte natürlich nur eine Bieridee herauskommen. Verstärkt durch die Wahl des Treffpunktes: Die Brasserie National am Zürich HB, welche sich rühmt hundert oder mehr, die genaue Zahl habe ich leider vergessen, schweizerische Biersorten in ihrem Angebot zu führen. Innert kürzester Zeit war es beschlossene Sache, dass das Sujet irgendetwas mit der neu gegründeten „Unser Bier AG“ zu tun haben muss. Über die Umsetzung wird an dieser Stelle aber noch nichts verraten. Die dürft Ihr Euch an der Fasnacht ganz unvoreingenommen zu Gemüte führen.

Bei dieser fortschreitenden Verzürcherung fragt sich wohl mancher, wie lange es noch geht bis die Gyzgnäbber an der Zürcher Fasnacht teilnehmen. Lange habe ich zwar gar nicht an deren Existenz geglaubt, aber langsam kommen bei mir erste Zweifel auf. Habe ich doch gerade gestern eine Guggenmusik in der Bahnhofstrasse gesichtet. Vielleicht war es aber auch Teil einer der allsamstäglich stattfindenden Demonstrationen, bei welcher die Zürcher und Zürcherinnen ihre progressive und weltoffene Haltung zur Schau stellen. Apropos progressiv und weltoffen: Zürich ist heute sehr stolz darauf, dass ihre Ladenöffnungszeiten unter der Woche bis 20.00 Uhr dauern. Leider haben sie aber den Samstag vergessen, da bleibt es nämlich bei dem progressiven und weltoffenen 16.00 Uhr. Was für eine Weltstadt, da sieht New York doch gleich blass aus!

Aber auch falls hier keine Fasnacht stattfinden sollte, stände uns natürlich immer noch eine Teilnahme am Sechseläuten offen oder vielleicht wäre die Streetparade doch der geeignetere Anlass für eine Wagenclique...

Bevor ich aber noch mehr Unsinn schreibe, höre an dieser Stelle lieber auf.

Ich wünsche Euch allen eine wunderschöne **Basler** Fasnacht 1998.

Eure Gugge

Raclette-Essen im Süürichäller

Nein ruhig war es nicht, das diesjährige Raclette-Essen vom 8. Februar 1997, vgl. Bericht vom Vorjahr. Nein, keine Sorge, es fand kein Kravall statt. Ganz im Gegenteil! Vielmehr stand das Raclette-Essen ganz im Zeichen der vollzogenen Versöhnung zwischen den beiden „Gyzgnäbber“-Fraktionen „Stamm“ und „Alti Garde“. Ruhig war es dehalb nicht, weil durch die Teilnahme vom „Stamm“ der Süürichäller zum Bersten voll war, was aber zu einem gelungenem Fest beitrug. Als Konsequenz hatten Richy und Ernst natürlich alle Hände voll zu tun, um all die hungrigen Mäuler sattzukriegen. Umsomehr da die Raclette so gut schmeckte, dass auch gewisse diesem Mahl sonst nicht so zugetane Personen immer wieder einen Zuschlag verlangten.



Richy bei der Arbeit

Wie alle Jahre wurde dieser Anlass wieder genutzt, um uns von Georges den Zeedel vorstellen zu lassen.

Mittlerweile ebenfalls zu einer Tradition beim Raclette-Essen entwickelt hat sich die Übergabe der von Richy's Tochter Susanne gestrickten Mützen. Dieses Jahr wurde dieser Anlass auch dazu benutzt allen Anwesenden die Aktiven der Alten Garde vorzustellen. Obmann Bruno liess nichts anbrennen und stellte anschliessend, zwar ohne Mützenübergabe, die Aktiven des Stamms vor.



Georges nach der Arbeit (Zeedelvorstellung)

Ansonsten bewegte sich alles im gewohnten Rahmen. Es wurden wie immer reichlich Käse, Kuchen, Weisswein, Bier, Kaffee und hochprozentige Wässerchen konsumiert. Für eine detaillierte Beschreibung wird auf frühere Berichte verwiesen.



Gute Stimmung auch bei den Passiven und einem Gönner

Und in der Hoffnung, dass das Raclette-Essen 1998 ein ebenso grosser Erfolg wird, wird auf den nächsten Bericht verwiesen.

Gugge

Meine erste Fasnacht

Wow dachte ich als ich provisorisch bei euch, den „Gyzgäbber Alti Garde“ aufgenommen wurde, das wird sicher super bei Euch mit zu machen.

Ich bin schon anfangs Wagenbau zu euch gestossen und habe von Beginn an mit dabei sein können.

Der ganze Wagenbau wurde von einer lockeren, gelassenen und leichten Stimmung begleitet, so dass der Bau am Wagen ohne grossen Differenzen und Streitigkeiten über die Bühne ging.

Der Tag X kam rasant näher. Auf einmal war X-1, da kamen beängstigte Fragen in mir hoch. Mache ich auch alles richtig ? Wie akzeptiert Ihr einen „Ausländer“? Wie kommt mein Dialekt bei den „nicht Aktiven“ sprich Zuschauer an? Über all diese Fragen nachdenkend, schlief ich mit meiner Antwort „Es wird schon schief gehen!“ ein.



Vor dem Einfahren

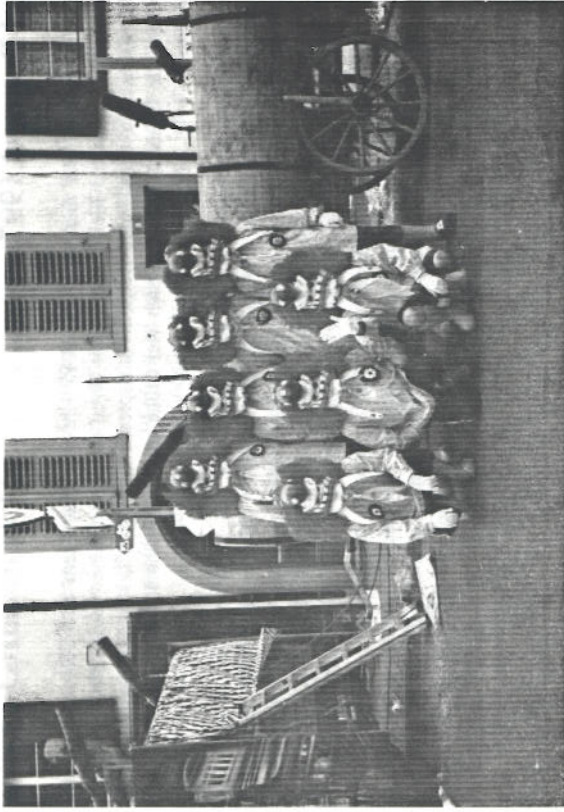
Tag X 10.00 Uhr Besammlung Klingentalmühle. So stand es auf dem Zeitplan, den mir „Böbber“ gegeben hatte. Hoffentlich komme ich nicht zu spät! Meine Gedanken im 14er nachdem ich Zuhause hektisch geträdelt hatte.

Beim Wagen laden ging es hektisch hin und her, so dass ich das Gefühl nicht loswerden konnte, den andern ging es gleich wie mir. Beruhigend? Ja!

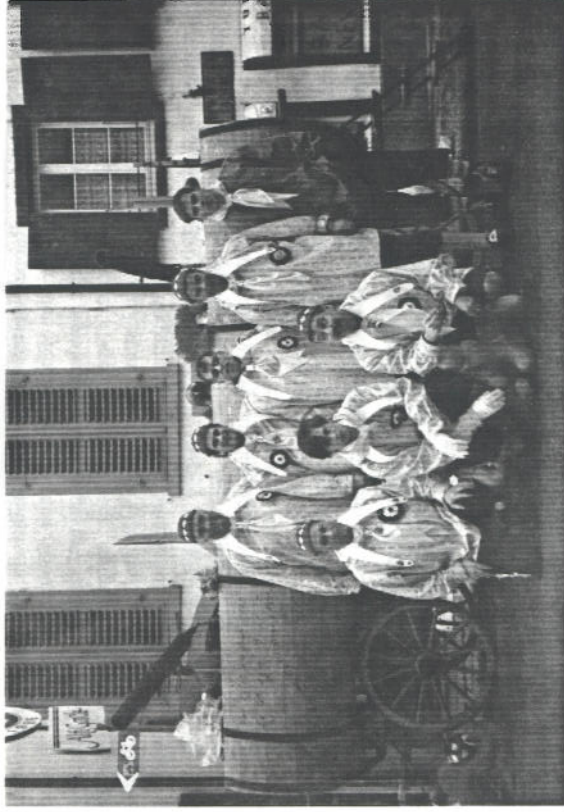
Ich kam mir vor wie ein Schauspieler mit Lampenfieber. Als wir uns dann in die Route einfügten, war alles wie weggeblasen und ich hatte keine Fragen mehr auf die ich Antwort suchte. Es war Fasnacht, meine erste Fasnacht bei den „Gyzgäbber Alti Garde“ und es war supppppper !

Martin

d Gyzgnäbber „alti Garde“ an dr Fasnacht 1997



Sch-Buur-sch au ?



Ohne Larven dafür mit Fahrer Markus Dreier

1. Mai Bummel 1997

Zum 1. Mai-Bummel traf man sich um 08.15 Uhr im Rest. "zwm alte Schluch", wo für hungrige Seelen schon ein kleines Frühstück bereit stand. An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön an Hanna Dettwiler aussprechen, die das Restaurant speziell wegen uns eine Stunde früher öffnete und sich viel Mühe mit dem Frühstück machte. Herzlichen Dank Johanna!

Um 09.00 Uhr war Abmarsch von der gastlichen Stätte, wir rätselten schon längere Zeit, wohin uns der Bummel führen würde. Nach einem kurzen Spatziergang über die Mittlere Brücke, erreichten wir schon das zweite Ziel, die Schiffplände. Es waren alle angemeldeten Personen anwesend, bis auf einen, unser jüngstes Aktivmitglied, Stefan. Wir warteten, schauten in jedes Tram, das vorbeifuhr und beschlossen nach einer Viertelstunde, das Rheinschiff, das sonst ohne uns Rheinaufwärts gefahren wäre, zu besteigen. Auf dem Schiff erwartete uns ein Brunch, aber nach dem reichlichen Frühstück bei Johanna hatten doch Einige Mühe, sich noch an dem Brunch zu laben. Die meisten begaben sich bald an Deck und genossen die Fahrt durch die Schleusen und der mehr oder weniger schönen Rheinlandschaft. Nach der Augster-Schleuse, hielten wir wieder Ausschau nach Stefan. Haltestelle Augst, kein Stefan zu sehen. Hat er sich verschlafen oder hat er es vergessen? Wir wussten es nicht.

Wir genossen die Schifffahrt trotzdem, vorbei an Fischergalgen, Kaiseraugst bis Rheinfelden. An der Lände Rheinfelden erwartete uns Madeleine mit Hund. Jetzt waren wir fast komplett. Ab jetzt ging es auf Schusters Rappen weiter. Durch das romantische Städtchen Rheinfelden, am Kurpark vorbei erreichten wir den Rheinuferweg nach Riburg. Durch das frische Frühlingsgrün der Büsche und Bäume wanderten wir wohlgelaunt und in der Hoffnung die trockene Kehle in der Rheinlust wieder etwas anfeuchten, dem lieben Vater Rhein entlang. Bei der Rheinlust angekommen, war die Enttäuschung gross. Das Restaurant war geschlossen. Wohl oder Übel, mussten wir uns mit trockener Kehle Richtung Riburg-Möhl in Bewegung setzen. Mit dem Trost, dass uns wenigstens der Wettergott gut gesinnt war, wanderten wir weiter. Vorbei an den alten Salzbohrtürmen der Saline nach Möhlin. Im längsten Dorf der Schweiz fanden wir auch ein Restaurant, wo wir in der Gartenwirtschaft unsere trockenen Kehlen befeuchten konnten. Nach dieser kurzen Labung, führte uns der Weg das Dorf hinunter Richtung Rhein in das Restaurant Jägerstube in Riburg, wo wir das etwas verspätete Mittagessen einnahmen und einen gemütlichen Nachmittags verbrachten. Die Rückkehr nach Hause konnte dann jeder gestalten, wie ihm beliebt.

Restütee: Es war ein gelungener und sehr schöner Maibummel. Die Teilnehmerzahl liess sich auch sehen, waren es doch 21 Erwachsene und 7 Kinder, die an diesem "trockenen" Maibummel teilnahmen. Für ganz "Gwundrigi" sei noch vermerkt, dass Stefan sich Verschlafen hatte.

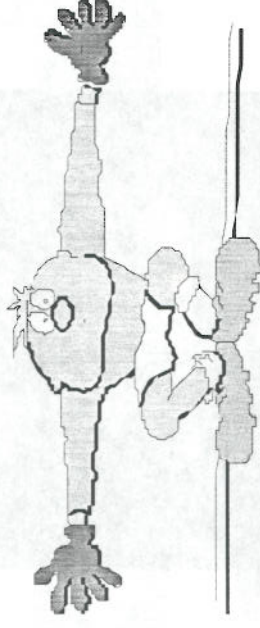
Ach diese Jugend!

Bis zum nächsten Bummel Euer
Ernst.

Gligge-Grimpeli 1997

Auch in der diesjährigen Ausgabe des Zwai-Räpplers findet sich wieder ein Bericht über das Gliggen-Grimpeli. Die Organisation des Turniers lag dieses Jahr in den Händen der „Alte Glaitasler“, bei welchen seit kurzem unser langjähriges Passivmitglied Dr. Hansruedi Müller begonnen hat, die hohe Kunst des Pfeifens zu erlernen. Am Turnier nahm er weder fussballspielend noch pfeifend, sondern „löösilverkaufend“ teil; was ich mich auch einiges kosten lassen musste. Soweit zur Einführung!

Sicherlich bist Du jetzt, lieber Leser, der Meinung, dass wir die „Gyzgnäbber Oldies“ am Turnier teilgenommen haben. Falsch! Leider mussten wir dieses Jahr von einer Teilnahme absehen, da sich trotz den Bemühungen von Andy Perret sich keine 6 Mann zusammenraufen konnten um an diesem traditionsreichen Anlass ihr Bestes zu geben. Schade!



Der geneigte Leser dieses Berichts hat sicherlich bemerkt, dass ich trotzdem auf der Sandgrube anwesend war und zwar nicht nur um mir einige Biere zu genehmigen und Hansruedi's Lose zu kaufen, sondern um aktiv teilzunehmen. Ich durfte nämlich als Oldie bei der Stammelique teilnehmen. Trotz enormem Einsatz, einigen technischen Kabinettstückchen und diversen Stärkungsmitteln gelang es uns nicht die Zwischenrunde dieses Turniers zu erreichen. Nach der Vorrunde kam bereits das Aus für uns, was uns jedoch nicht daran hinderte, dem gemütlichen Beisammensein zu frönen.

Ich persönlich würde es begrüssen, wenn sich für das Jahr 1998 auch eine „Gyzgnäbber Oldie“-Mannschaft für das Gliggen-Grimpeli anmelden könnte.

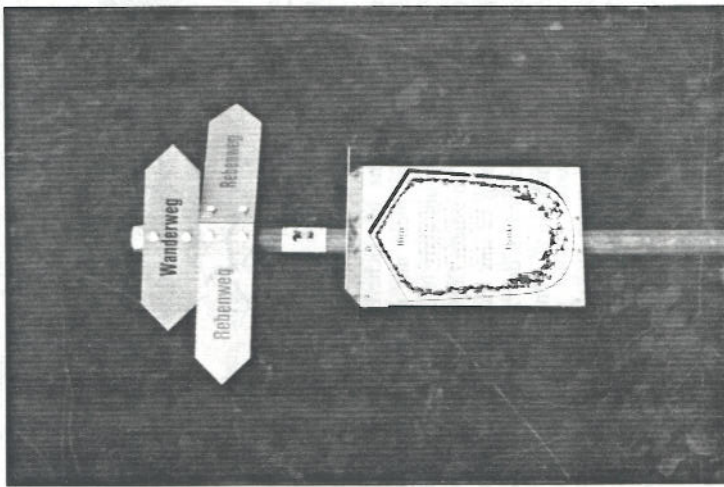
Für Interessierte: Gligge-Grimpeli 98, Samstag und Sonntag, den 6. und 7. Juni 1998.

Böbber

Herrenbummel 1997 rund um den Sonnenberg vom 25. Oktober

Ein Tatsachenbericht

Bei kühlem Herbstwetter trafen sich elf halbverschlafene aber trotzdem unternehmungslustige Gyzgnäbber um 09.45 Uhr in der Schalterhalle SBB, um den Zug nach Rheinfelden zu besteigen. Erfreulich ist die Tatsache zu werten, dass neben dem Sponsor, Passiven auch mit Bruno und Hanspeter zwei Vorstandsmitglieder der Stammclique sich ins Teilnehmerfeld eingereicht hatten. Dies ist auf jeden Fall ein Zeichen, dass die Gräben zwischen den beiden Cliquen-Teilen, die auch Aussenstehenden nicht verborgen geblieben sind, zugeschüttet werden.



Wandern oder Reben?

Nach der Ankunft in Rheinfelden haben wir das Postauto nach Maisprach bestiegen, wo wir nach einigen Schritten das Restaurant Waldgrotte erreicht haben. Hier haben wir uns zum ersten Mal in aller Ruhe mit "Suuser" und Stangen ziprosten können.

Anschliessend ging es in bereits gelöster Stimmung unter kundiger Leitung von Wanderguru Pete Zürcher, der mit Routinier René für die Organisation zeichnete, über Feld, Wald und Wiesen Richtung Buus. Hier erwartete uns im Restaurant Stab bereits das Mittagessen, das mit viel einheimischen Rebensaft runtergespült wurde.

Gegen drei Uhr brachen wir zum Verdauungsspaziergang nach Maisprach auf. Die älteren Semester wählten die "Direttissima" der Hauptstrasse entlang, während die Jungen und Junggebliebenen den schönen Rebenweg unter die Füsse nahmen. So kam bis Maisprach schon wieder ein Durst zusammen, den wir in der Besenwirtschaft von Urs Imhof bei

Selbstgekeltertem gleich wieder stillen konnten. Beim Eindunkeln und schon bei feuchthöflicher Stimmung beschlossen wir spontan, den Bus nach Grellingen und nicht denjenigen ins Nahe Rheinfelden zu nehmen. Auf der Fahrt unterhielt uns der Obmann glänzend mit seinen in der Zwischenzeit angeeigneten "Züüridütsch"-Kenntnissen. Wenn er alle Sprachen so leicht lernen würde, könnte er sich bei der UNO als Dolmetscher auf ein zweites Karrierebein stellen!! In Gellerkinden nahmen wir nun von unserer "Gugge" Abschied, der direkt ins heimatische? Zürich weiterreiste. Der Rest der langsam kleiner werdenden Gruppe entschied bei zwei Stangen Bier den Zug Richtung Basel zu nehmen, aber diesen in Liestal zu einem weiteren Umtrunk zu verlassen.



Die bummelnden Herren

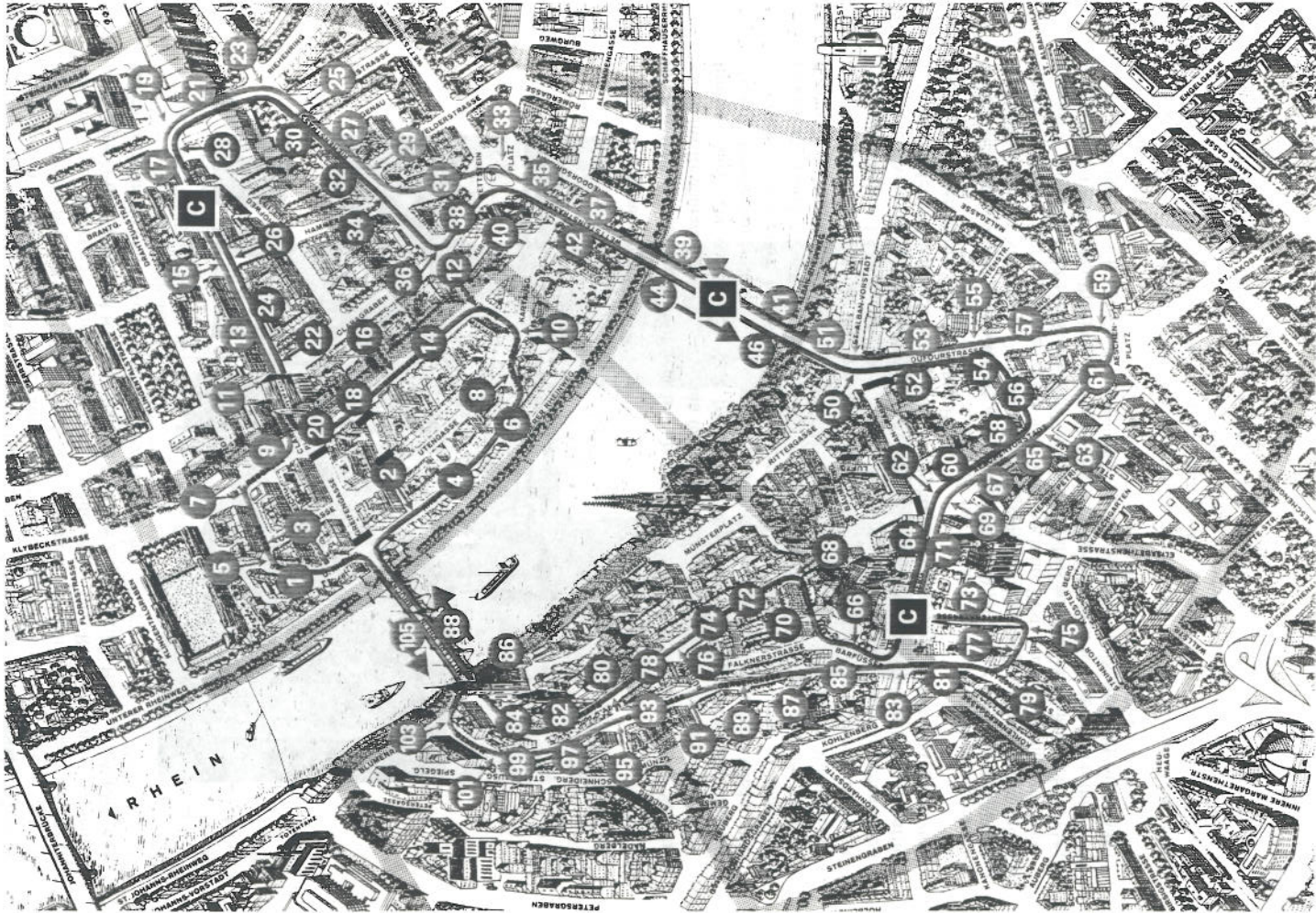
Im Baseltier Kantonshauptort lenkten wir unsere bereits leicht schwankenden Schritte zuerst ins Restaurant Farnsburg, das nun unter dem trendigen Namen "Top Stars Sport Bar" firmiert. Vielleicht war es die laute Musik oder das gleissende Neonlicht, das unseren alkoholschwangeren Birnen abhold war, auf jeden Fall entschieden wir uns bald wieder zum Aufbruch. In der Folge brach unter der allgemeinen Ratlosigkeit die sonst so kompakte Einheit auseinander. Ein Teil bestehend aus den Vertretern der Stammclique und den Passiven landete in der traditionsreichen Altstadtmille "Zum Töli", wo es für einige ein Wiedersehen mit dem Alt-68er Beat Emmenegger gab. Die Runden Bier wurden auch hier in munterer Folge aufgetragen. Es ist bei solchen Anlässen immer wieder erstaunlich zu beobachten, dass trotz intensivem Trinken der Durst einfach nicht abnehmen will!!! Schliesslich verschaffte sich Wanderleiter Pete, sich krampfhaft am Fahrplan festhaltend, Gehör und blies zum Aufbruch auf den letzten? Zug Richtung Basel.

In heimatischen Gefilden angekommen, verabschiedeten sich die vom Alkohol gezeichneten Gyzgnäbber für die Nachtruhe. Dies galt allerdings nicht für Hanspeter, der sich einer tollen Spätform erfreute, und den Schreibenden animierte, noch ins Restaurant Klingental zu einem Happen zu gehen. Da es Chronistenpflicht ist, bis am Schluss auszuharren, leistete ich ihm bei einem Teller Läberli und Röstli Gesellschaft. Frisch gestärkt lenkten wir unsere Schritte noch ein Haus weiter, wo wir bei einem letzten Bier den gelungenen Tag harmonisch ausklingen lassen konnten...

Euer Passivmitglied

Urs

Routenplan



d Gyzgnäbber „alti Garde“ an dr Fasnacht 1998

Für die Fasnacht 98 gibt es ein paar Veränderungen in unserem Routenplan. Er sieht wie folgt aus:

Montag:

Einfahrt um 13.30 Uhr beim Hotel „3 Könige“ in Richtung Fischmarkt in die äussere Route (gegen den Uhrzeigersinn): Marktgasse - Gerbergasse - Barfüsserplatz - Steinvorstadt - Theaterstrasse - Steinenberg - Aeschenvorstadt - Aeschenplatz - Dufourstrasse - Wettsteinbrücke - Wettsteinplatz - Hammerstrasse - Riehenstrasse - Riehenring - MUBA - Clarastrasse - Claraplatz - Untere Rebgasse - Webergasse (und dann ab zum Apéro!)

Mittwoch:

Einfahrt um 13.30 Uhr bei der Hauptpost in die Freie-Strasse in die innere Route (im Uhrzeigersinn): Freie Strasse - Marktplatz - Eisengasse - Mittlere Brücke Rheingasse - Lindenberg - Riehenstorstrasse - Rebgasse - Claraplatz - Clarastrasse - MUBA - Riehenring - Riehenstrasse - Wettsteinplatz - Wettsteinbrücke - Dufourstrasse - Brunnigasse - Aeschenvorstadt - Steinenberg - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse.

Pausen:

Montag: Steinvorstadt (Wartek-Pub), Wettsteinplatz
Mittwoch: Riehenstorstrasse (beim Restaurant „Riechentorhalle“)

Vlaadig zum Wagen-Apéro 1998

Traditionsgemäss laden wir Euch am Fasnachts-Montag zu unserem Wagen-Apéro ein. Dieser findet selbstverständlich bei jeder Witterung statt und zwar:

!!!!!!ACHTUNG NEUER ORT!!!!!!

Datum: Fasnachts-Montag, 2. März 1998

Zeit: ca. 18.00 Uhr (+/- eine halbe Stunde)

Ort: **Vor dem Restaurant „Bläsiförl“ bei der Tramhaltestelle „Kaserne“ (Tram 14)**

!!!!!!ACHTUNG NEUER ORT!!!!!!

Dr Zeedel 1998

Sujet: Cosa Nostra Birra

"Es ischt ein Spruch von Alters her, wär Bier sufft, der trinkt kein Likör..."

D Egypter hänn vor vyyle dussig Joor e Bier braut – gschmeegt haigs gruusig, hett mir e Mumie z Luxor verroote.
D Hunne hänn Bier gmacht uss Pfäfferschoote, au d Grieche, wo als Wykener gälte händ s gääre losse – doch ehnder sälte.
De Reemer isch – bim Knäablivernasche s Bierschlürfe meh gsi, als nummen e Miasche.
Doch gwissermasse als Haimet vom Braue isch Nordeuropa. Es isch zwor e Graue draa z dänge, dass d Schwoobe d Bierkultur erfunde hänn. Doch dr dimmscht Buur hett schliesslig die greeschte Häardamm i Garte.

E Mönch uss Kiel oder Hinterzaarte (?) isch fäadere- oder botuchfehrend gsi - e Gnom - y find das riehend.

Scho bald hetts yber zwölfhundertzäh gäh grossi und glaini Bierbrutzler gäh, das elai in Dütschland. Und als Zentrale hett Dortmund golte. Jo, an de Wahle anno Fuffzähsächzäh, zem Schwoobekaiser hett doozumool dr Kohl – ganz haiser, s Rainhatigssetz (barsch) proklamiert – me gscht hyt, wo das aane fiehrt...

Hyt gits Bezaichnige und Sorte, en masse – es ligt bim Yberborde: Feschtbier, Kölsch (dreimal gegärt!), Framboise, Gueuze (scho fascht verjährt), Bitter Ale und Doppelbock
Diätbils, Faro (griegsch e Schock), Eisbock, Export (stüss und hell), au s Urquell schmeegt sensationell, Zwickel, Wiesn, Stout (fascht schwarz), s Malt Liquor (s schtinggt stark noo Harz), s liicht ghopfte Mild und s Märze (sauer), s Lager aifäch, Pils (mit Power), Light Beer (wässrig), sehr light s Porter, s Imperial Stout (isch no mehshorter), Maisbock Super Premium, Münchner, Brown Ale-Gremium,

Weissbier, Rauchbier spezial Barley Wine (die hänn e Knall!), Alt Bier und Berliner Weisse, s Bière de Garde (e Wahnsinns-Bier), Hefebier und denn noo s "Käller", Lambic (mit däm schifft sichs schmäller), Trappische, Pale Ale und s Dortmunder, die Vyylfalt gränzt fascht an e Wunder...

Dr hailig' Gallus – e Mönch uss Irland, dää ohni Phallus – nur mit Stirrband, hett im 7. Joorhundert d Schwiiz mit Bier begliggt – fir alli die, wo stier gsi sinn und wie die maischte, sich Schämpis nit hänn kenne laischte.

D Kloschterbrauerei hänn denn glii das Gsöff verkauf und sinn drbii noo rücher worde – speeter d Zünft, zwoo in Basel, z Zyri z fünf, denn in Glaris, Appezöll, Thurgau, in Fribourg und in Aarburg au, z Rhyfælde, Neuchâtel und Chur, au z Wädenswil und z Winterthur.

S hett Marke gää, wie Sand am Meer, regional verknipft und gschäftlig - quer: s Anker, Falken und s Birell, Warteck, Cardinal und s Tell, Schütze-, Roosegarte, Gurte und s Haldegut (grad näbe Murte), Ziegelhof und Müllers Bräu, s Felsenau uss Pfyetersäu, (S)Eichhof, Boxer, Hürlimaa (wo sooviesoo kain suffe kaa), Eggerbräu und denn s Feldschlössli, sie sassen auf dem hohen Rössli, doch plötzli – s staunten alle Klötzli gehört fascht alles dem Feldschlössli.

D Rhyfäldermafia hett fascht alles gschluggt, d Aggdionääre war'n happy – niemerts hett gmuggt, jetzt stöhn alli voreme Schäärbehuffe, denn alli mien d Feldschlesslipfütze suffe.

Dääre Aargauer-Cosa-Nostra-Verschwöörig verzeiht me fascht alles – me isch dääne höörig, nur z Basel muggst me uff und isch suur, denn z Basel doo brodlet e Bier-Kultur, me will kai Ainheitsgöff mit Fricktalerwasser, mir sinn nit - wie d Pratteler – Fremdehasser, doch was zvyyl isch isch zvyyl – so goht das nit,

en Alternative wär noo: "Bitte ein Bit".
 Aber nay, mir gehn en andere Wääg:
 Jedem sy Bier – das isch dr Gag!
 "Unser Bier" isch s "Vater Unser" ab hytte,
 Nostal Birra – e Bier mit Würde und Sitte,
 hesch Durscht, kumm an Waage mit ere Foti,
 saisch "bitte – e Bier!" nit "e Pfüze wott y" ...

D Ladäärneusstellig isch vom Mändig znacht,
 bis am Mittwoch demorge, fir alli Bsuecher
 gratis offe – uffem Minschterplatz.

Protokoll

der 11. ordentlichen Generalversammlung der Fasnachts-Clique Gyzgnäbber „alti Gardé“ vom Donnerstag, 11. Dezember 1997 im Restaurant Wilhelm Tell, Basel

Anwesend:	Schmidt Martin Willaredt René Porret Roger Zwahlen Ernst Weisskopf Richi Vock Edi	Tribolet Jolanda Koch Isabelle Gyger Andreas Burger Joachim Kaufmann Peter Oberli Markus	Dreier Markus Bacher Stefan Merkofer Georges
Entschuldigt:	Diverse		
Traktanden:	Wahl des Tagespräsidenten Wahl des Protokollführers Genehmigung des GV-Protokolls vom 16. Dezember 1996 Jahresbericht des Obmanns Kassa- und Revisorenbericht Genehmigung der Jahresberichte und Dechargeerteilung an den Vorstand. Wahlen Anträge Mitgliedermutationen Budget 1997/98 Festsetzung des Jahresbeitrages Diverses		

1. Wahl des Tagespräsidenten

Als Tagespräsident stellt sich Peter Kaufmann zur Verfügung.

2. Wahl des Protokollführers

Als Protokollführer wird Edi Vock bestimmt.

3. Protokoll der 10. ordentlichen Generalversammlung vom 16.12.96

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

4. Jahresbericht des Obmanns

Der Obmann, Andreas Gyger, tritt nochmals auf die wichtigsten Ereignisse des 11. Vereinsjahres der Gyzgnäbber „alti Gardé“ ein. Es sind dies:

- 8. Feb. 97: Traditioneller Raclette-Plausch im Club-Keller der Säurefabrik.
- 17.-19. Feb. 1997: Basler Fasnacht mit dem Sujet : "Sch-Buur-sch au ?"
- 8. März 1997: MUBA-Treff.
- 1. Mai 1997: 1. Mai-Bummel mit dem Schiff nach Rheinfelden, organisiert von René.
- Juni 1997: Cliquengrumpeli nicht teilgenommen!
- 25. Okt. 1997: Herrenbummel nach Maisprach , organisiert vom Passivmitglied Peter Zürcher (genannt Spider).
- 16. Nov. 1997: Sujet-Sitzung, in Zürich!

MUBA-TRÄFF
1998

5. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassabericht wird von René Willaredt wie folgt erklärt:

Einnahmen	Fr. 10'483.55
Ausgaben	Fr. 11'097.65
Verlust	Fr. 614.10
Somit Cliquen-Vermögen neu :	Fr. 4'458.40

Der Verlust war mit Fr. 796.- budgetiert!

Im weiteren wird auf den von René Willaredt schriftlich abgefassten „Kassabericht 96/97“ hingewiesen.

Der Revisorenbericht wird von Roger Porret vorgetragen.

6. Genehmigung der Jahresberichte und Dechargeerteilung an den Vorstand

Kassa- und Revisorenbericht wurden mir einer Enthaltung genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.

7. Wahlen

Obmann:	Andy Gyger	einstimmig
Kassier:	René Willaredt	”
Beisitzer:	Ernst Zwahlen	”
1. Revisor:	Roger Porret	”
2. Revisor:	Werni Eger	”
Ersatz-Revisor:	Joachim Burger	”

8. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Mitgliederanträge

Martin Schmidt hat eine “Probefasnacht” hinter sich und wird als Aktivmitglied aufgenommen.

Für Markus Oberli beginnt ein Probejahr, auch dazu geben die Aktiven ihre Zustimmung.

Stand zahlende Passive : 70 (bei insgesamt 100 Passivmitgliedern)

10. Budget 1997/98

Der von René Willaredt schriftlich abgefasste Budget-Vorschlag wird gutgeheissen.

11. Festsetzung des Jahresbeitrages

Die Aktiv- und Passivbeiträge bleiben unverändert.

12. Diverses

- Gemäss Richi sind noch etliche PIN's vorhanden die verkauft werden sollten.
- Am 21. Februar 1998 findet der Raclette-Plausch statt.

Schluss der Generalversammlung: 20.05 Uhr

Für das Protokoll
Edi Vock

Kaum ist die Fasnacht vorbei ist schon wieder MUBA! Wie alle Jahre treffen wir uns zu diesem Anlass!

Wann? Samstag, den 21. März 1998 um 16.00 Uhr bis ????

Wo? Stand Brauerei Ziegelhof (bim Max)/Halle 201 - 224 (Degustation)

Wir freuen uns bereits auf Deinen Besuch und ein gemütliches Beisam-mensein. Bis bald!

Mit fasnächtlichen Grüssen

Gyzgnäbber „alti Garde“

Kontaktadresse:

Gyzgnäbber „alti Garde
c/o René Willaredt
Erlensträsschen 50
4125 Riehen

Tel. P: 061 / 641 32 50

Tel. G: 061 / 285 88 96

Email-Adresse: rene.willaredt@basler.ch

Bankverbindung:

Postkonto 40-32386-4

Gyzgnäbber „alti Garde“
Basel